

Der Schlüssel zum Abgrund – Teil 15

Die CERN-Projekte

Übersetzung des Buches „The Science Companion“ (Die wissenschaftliche Gesellschaft) von Anthony Patch.

2048

Am 4. Februar 2015 schrieb ich auf meiner Facebook-Seite:

„Auch auf die Gefahr hin, dass ich als selbstgefällig oder Schlimmeres erscheinen mag, möchte ich hier einen Moment der Serendipität aufzeigen, als ich diese Zahl in meinen beiden Science Fiction-Romanen „Covert Catastrophe“ und dem jüngsten „2048: Diamonds in the Rough“ verwendete.

In diesen beiden Romanen errechnete ich die Modellnummer-Entwicklung jedes nachfolgenden adiabatischen Quanten-Computers, welcher von dem Regime des Widersachers gegen die Menschheit eingesetzt wurde.

['Serendipität](#) in Wissenschaft und Technologie

Hauptartikel: Die Rolle des Zufalls bei wissenschaftlichen Entdeckungen

Verschiedene Denker diskutieren über die Rolle, die das Glück in der Wissenschaft spielen kann.“ (Quelle: Wikipedia)

Ein Aspekt bei der ursprünglichen Definition des Begriffs Serendipität, den der britische Autor Horace Walpole prägte, wird bei den heutigen Diskussionen über das Wort oft übersehen, nämlich der, dass eine Person „weise“ genug sein muss, um scheinbar unverfängliche Tatsachen zu verbinden, um zu einer nützlichen Schlussfolgerung zu kommen.

In der Tat können wissenschaftliche Methoden und die Wissenschaftler selbst in vielerlei Hinsicht darauf vorbereitet werden, sich das Glück zunutze zu und dadurch Entdeckungen zu machen.

'„weise“: Der weise alte Mann, auch *senex*, *sage* oder *sophos* genannt, ist ein von Carl Jung beschriebener Archetyp sowie eine klassische literarische Figur und kann als Standardrolle betrachtet werden.

[1] Der weise alte Mann kann ein tiefgründiger Philosoph sein, der sich durch Weisheit und durch verlässliche und nüchterne Beurteilung auszeichnet.' (Quelle: Wikipedia)

Am 2. Februar 2015 wurde von dem Hersteller (der Name wurde von mir zensiert) des adiabatischen Quanten-Computers verkündet, dass sie einen 2048-Modell-Computer herausbringen werden. Kommt Euch das bekannt vor? So lautet der Titel meines zweiten Buchs '2048: Diamonds in the Rough'. Das ist ein Ding, nicht wahr? Aber es kommt noch besser.

2048 ist in meinem Roman das erwähnte Modell des Künstlichen Intelligenz-Computers. Darf es noch etwas mehr sein? Das vorherige Modell sowie die 7-Quanten-Computer, die in der Geschichte mit dem 2048 vernetzt sind, haben die Nummer 1024. Der Hersteller des adiabatischen Quanten-Computers gab in seinem Artikel an, dass ihr 2048-Modell einen 1152-Qubit-Prozessor haben wird, beinahe derselbe, wie meine erwähnten Computer vom Typ 1024.

Geschichte: Das erste Modell, das im Jahr 2011 hergestellt wurde, war ein 128-Computer. Das nächste im Jahr 2013 war ein 512-Modell. Sie haben niemals ein 1024-Modell herausgebracht, sondern stattdessen in ihrer Zeitlinie einen immensen Sprung nach vorn zu 2048 gemacht.

Es ist interessant, dass sie im Jahr 2010 vor dem Verkauf ihres ersten 128-Modells verkündet hatten, dass sie Anfang 2015 einen Computer mit der äquivalenten Rechenleistung eines jeden menschlichen Gehirns auf dem Planeten herausbringen werden und dass er künstliche Intelligenz ist. Doch innerhalb von 6 Monaten verschwand diese Voraussage auf mysteriöse Weise.

Und dann fehlte bei der Ankündigung vom 2. Februar 2015, in der es hieß, dass sie einen 2048-Computer herausbringen wollen, der Teil mit der künstlichen Intelligenz.

Die vorherigen Modelle wurden in Zusammenarbeit mit [Alphabet agencies](#), Universitäten und einer Suchmaschinen-Firma verkauft. Alle diese Einrichtungen verkündeten offen, dass sie die künstliche Intelligenz anstrebten und fördern wollten.

Zusammenfassung:

Im Jahr 2011 rechnete ich die Geschwindigkeit und die Entwicklungsmethode des Herstellers dieses adiabatischen Quanten-Computers aus. Meine Ergebnisse habe ich dann in die Geschichte meiner beiden Romane einfließen lassen. In diesen Büchern beschreibe ich einige Fälle, bei denen dieser Prozess in benachbarten Gebieten der wissenschaftlichen Forschung eine Rolle spielt. Ich möchte hier nicht zu wichtigtuerisch klingen. Aber ich weiß, worüber ich schreibe. In diese Science Fiction-Romane habe ich eine Menge Forschung auf den Gebieten der harten Wissenschaft eingebettet.

Letztendlich führen alle Forschungen zu dem Teilchenbeschleuniger (LHC) bei CERN in der Schweiz. Ihr werdet „2048: Diamonds in the Rough“ lesen müssen, um mehr darüber zu erfahren. Der LHC wird im März 2015 wieder in Betrieb genommen. Im Mai 2015 werden die Wissenschaftler dort alle zuvor produzierten Energielevel bei weitem überschreiten. Wir befinden uns in großer Gefahr.“

Soweit mein Beitrag auf Facebook.

Der [Shor-Algorithmus](#) und die [Kryptographie](#)

Obwohl das nicht öffentlich anerkannt wird, war der Impuls für den Bau des adiabatischen Quanten-Computers die Kryptographie (die Wissenschaft der Verschlüsselung von Informationen), wobei es um Codes, das Knacken von

Codes und die Schaffung eines ganz neuen Kodierungssystems geht. Es sollte ein System sein, welches nur mit einem anderen ADQ entschlüsselt werden konnte, der dieselbe oder eine höhere Anzahl von Qubits verwendet.

Die Entwicklung des ADQ folgt der Multiplikation der 2er-Potenz der Anzahl der Qubits, die in dem Computer-Chip verwendet werden:

2 4 8 16 32 64 128 256 512 1024 2048

Hier siehst Du, wo die Zahl 2048 herkommt. In diesem Zusammenhang taucht sie auch im Shor-Algorithmus auf. Er ist nach dem Mathematiker Peter Shor benannt, und dabei handelt es sich um einen Quanten-Algorithmus für Primfaktorzerlegung. Er löst das folgende Problem: Gegeben ist eine ganze Zahl, finde ihre [Primfaktoren](#). Wenn ein Quanten-Computer eine ausreichende Anzahl an Qubits enthält, könnte der Shor-Algorithmus zusammenbrechen.

Der RSA-Algorithmus und die Kryptographie

Es ist ein enormer Rechenaufwand notwendig, um eine Zahl mit mehreren hundert Stellen zu faktorisieren. Der Name RSA steht für die Anfangsbuchstaben der Familiennamen der drei Forscher Rivest, Shamir und Adleman am [Massachusetts Institute of Technology](#) (MIT = Institut für Technologie Massachusetts). Der [RSA-Algorithmus](#) ist ein [asymmetrisches kryptographisches Verfahren](#), das sowohl zur [Verschlüsselung](#) als auch zur [digitalen Signatur](#) verwendet werden kann. Die Verschlüsselung wird publik gemacht, während der Dechiffrierungsschlüssel geheim ist. Es geht um die Verschlüsselung und Entschlüsselung, die eingesetzt werden, um die Datenübertragung abzusichern.

Dabei handelt es sich um ein asymmetrisches System, das auf dem praktischen Faktorisierungsproblem basiert, das auftritt, wenn man das Produkt von zwei großen Primzahlen faktorisieren will. RSA-Zahlen bestehen aus einer Reihe von großen Semiprimzahlen, das sind Zahlen, die genau zwei Primzahlen enthalten.

Die RSA-Zahl 2048 hat 617 Dezimalstellen oder 2048 Bits. Sie ist die größte RSA-Zahl und sie sieht wie folgt aus:

RSA-2048 =

2519590847565789349402718324004839857142928212620403202777713
783604366202070

7595556264018525880784406918290641249515082189298559149176184
502808489120072

84499268739280728777673597141834727026189637501497182469116507

76133798590957

00097330459748808428401797429100642458691817195118746121515172
65463228221686

9987549182422433637259085141865462043576798423387184774447920
739934236584823

82428119816381501067481045166037730605620161967625613384414360
38339044149526

34432190114657544454178424020924616515723350778707749817125772
46796292638635

6373289912154831438167899885040445364023527381951378636564391
212010397122822120720357

Es muss ein numerischer Schlüssel verwendet werden, um den Verschlüsselungsprozess einzuleiten. Dabei wird die Zahl 2048 verwendet.

Anfang 2012 wurde mittels eines Quanten-Computers die Faktorisierung der Zahl 21 erreicht. Im April 2012 gelang das mit der Zahl 143 mit Hilfe eines adiabatischen Quanten-Computers besser als mit dem Shor Algorithmus. Damit begann der Prozess, bei dem man ein komplett neues System der Kryptographie entwickelte.

Jetzt kann jede auf die RSA-Zahlen basierende Kryptographie durch den adiabatischen Quantencomputer des Modell 2048 geschützt werden. Er hat ein eigenes Code- und Sicherheitssystem für die Übertragungen von Daten, wie jene, die gebraucht werden, um den LHC zu kontrollieren.

Quantenverschränkung

In meinem Science Fiction-Roman „2048: Diamonds in the Rough“ (Diamanten im Rohzustand) spreche ich über mehr als eine Anwendung der Quantenverschränkung:

1.

Zuerst wird sie als Kommunikationssystem Mantle Accessible Neutrino Transmission Linked Entanglement (Zugängliche Schnittstelle für Neutrino-Übertragung verschränkter Verbindungen) vorgestellt.

2.

Die „Zusammenführung“ der beiden Hauptcharakteren des Buches, Jim und

Laura, mit ihrem entsprechenden 600-Zellen tetraeder-sphärischen Quantencomputern.

3.

Die Quantenverschränkung ist das Herzstück des Prozesses, der zwischen den Qubits des adiabatischen Quantencomputers (ADQ) stattfindet.

Von daher ist es wichtig, dass wir dieses Thema hier ansprechen.

Quantenverschränkung wird intuitiv als zwei Teilchen mit identischen Quantenzuständen betrachtet, die physikalisch miteinander interagieren, selbst wenn sie sehr weit voneinander entfernt sind, wie z. B. innerhalb des Universums oder zwischen zwei Qubits in dem größeren Chip eines ADQ.

Wenn wir hier von Zuständen sprechen, sind damit die physikalische Eigenschaften der Teilchen im Hinblick auf ihre Position, ihrer Bewegungsgröße, Drehung und Polarisierung gemeint. Nehmen wir die Drehung als Beispiel. Ein Teilchen kann eine Drehrichtung im Uhrzeigersinn haben, während sein identischer Partner sich in entgegengesetzter Richtung bewegen kann. Insbesondere ist dies wichtig im Hinblick auf die Richtung der Elektronen, die durch die Josephson-Verbindungen von Qubit zu Qubit in dem Chip eines ADQ strömen. Dadurch fließt der Strom in beide Richtungen gleichzeitig, wodurch die kombinatorische Computerverarbeitungszeit effektiv verringert wird.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden Messungen dieser Eigenschaften auf verschränkten Teilchen durchgeführt. Wenn man die Messung eines Teilchens auf der Quantenebene durchführt, dann wirkt man auf dessen Zustand ein oder verändert ihn. Das beeinflusst das gesamte verschränkte System. Somit „weiß“ ein verschränktes Paar, welche Messungen und Aktionen beim anderen Teil stattgefunden haben. Die Wissenschaftler wissen allerdings noch nicht genau, wie diese Informationen zwischen den beiden Teilchen kommuniziert werden.

Und das passiert, wie gesagt, über große Entfernungen hinweg. Albert Einstein prägte in diesem Zusammenhang den Begriff „Spukhafte Fernwirkung“.

In meinem Roman „2048: Diamonds in the Rough“ werden in diesem M.A.N.T.L.E.-Kommunikationssystem Neutrinos verwendet. Und durch das Zusammenwirken von Mikrowellen-Energie und Neutrinos wird die Verknüpfung zwischen Menschen und den 600-Zellen Quanten-Computern hergestellt.

Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass ebenfalls Neutrinos in der

gemeinschaftlichen Anordnung zwischen dem AQC und dem LHC zur Öffnung und Aufrechterhaltung eines Quantenlevels gebraucht werden, wobei die WIMPs, also die schwach wechselwirkenden massereichen Teilchen, aus denen das Higgs-Feld besteht, von der Dunklen Materie abgespalten werden. Dieses Quantenlevel nennt man „Portal“.

Die Quantenverschränkung von Neutrinos ist ein interdimensionales oder hyperdimensionales Kommunikationssystem. Was alles damit zusammenhängt, werde ich später erklären.

Übrigens funktionieren auch andere Teilchen in diesem Quantenverschränkungs-Kommunikationssystem, wie z. B. Photonen, Elektronen und Moleküle in der Größe von Fullerenen, dazu gehören auch Diamanten.

Resümee aus Teil 1 dieser Abhandlung vom 15. Februar 2015

Am 13. März 2015 werden in dem großen Ring des LHC Protonen-Teilchen produziert, indem man zwei Protonenstrahlen in entgegengesetzter Richtung mit 99,99 % Lichtgeschwindigkeit aufeinanderprallen lässt. Ihr Ziel ist es, dadurch Energie in der Größenordnung von 7 TeV innerhalb der CMS- und ATLAS-Detektoren zu erreichen.

Im September 2015 soll mittels des ALICE-Experiments durch Blei-Ionen-Kollisionen seltsame Materie produziert und eine Energie von 14 TeV erreicht werden.

Außerdem wollen die Wissenschaftler bei CERN einen Zusammenbruch der Magnetosphäre und der Magnetopause der Erde herbeiführen. Das wird dadurch erreicht, dass sie ein Magnetfeld erzeugen, das 100 000 Mal größer ist als das der Erde. Das Magnetfeld der Erde dient dazu, uns vor eindringenden Gammastrahlen und anderen Energien zu schützen, die von der Sonne und anderen Gebieten der Galaxie, wie z. B. dem Galaktischen_Zentrum, ausgehen.

Mit diesem Zusammenbruch der Magnetosphäre der Erde werden vier Hauptziele verfolgt:

1.

Das Anzapfen von Dunkler Energie, woraus 71 % des uns bekannten Universums besteht und zwar direkt aus dem Higgs-Feld.

2.

Die Herstellung einer Plasma-Verbindung zwischen der Erde und dem Nordpol des Saturn. Am Saturn-Nordpol befindet sich eine hexagonale

Öffnung, die 60 km in das Innere dieses Gasplaneten hineinreicht.

3.

Diese Plasmaverbindung und das Anzapfen der Dunklen Energie ermöglicht die Öffnung eines hyperdimensionalen Portals. Durch dieses Portal werden dämonische Wesen durch den Saturn in unsere Dimension auf die Erde kommen.

4.

Durch den Einsatz von seltsamer Materie und der Dunklen Energie soll die Erde transformiert werden, aber nicht für uns Menschen, sondern für diese neuen Bewohner.

Ende von Teil 1 des Buches „The Science Companion“ (Die wissenschaftliche Gesellschaft) von Anthony Patch

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*